

Dringlichkeitsantrag

Juliane Nagel, Kay Kamieth, Fabian Blunck, Marco Böhme, Tilman Loos, Daniel Knorr (Mitglied im ver.di Bezirksvorstand Leipzig-Nordsachsen), Steffen Juhran, Elisa Gerbsch, Kalle Willi Wollinger

Unterstützung der Aktionswoche „Make Amazon pay“ - Protest gegen den Black Friday am 24. November 2017

Seit mehr als vier Jahren kämpfen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versand-Konzerns Amazon für ihre Rechte und eine bessere Bezahlung.

Amazon weigert sich nach wie vor, mit ver.di über einen Tarifvertrag auch nur zu verhandeln. Dabei argumentiert der Konzern, ein Logistiker zu sein und sich bei der Bezahlung der Mitarbeiter am Tarifvertrag dieser Branche zu orientieren. Aber selbst diese Bedingungen will Amazon nicht in einem Tarifvertrag festschreiben. Die Gewerkschaft will bei dem Onlineversandhändler hingegen eine Anerkennung des Tarifvertrages des Einzel- und Versandhandels durchsetzen, was einige Veränderungen mit sich bringen würde.

In Leipzig unterstützt seit drei Jahren das Soli-Streik-Bündnis die Kämpfe von Gewerkschaft und Arbeitenden. Über die Tarifaueinandersetzungen hinaus stehen dort auch die krankmachenden Arbeitsbedingungen, die Überwachung und Gängelung durch den Konzern im Fokus. „Amazon verspricht seinen Kund*innen günstige Preise und schnelle Lieferung. Dieses Versprechen kann nur durch extreme Ausbeutung der MitarbeiterInnen gehalten werden“, heißt es in einer Pressemitteilung der Kampagne „Make Amazon pay“.

Amazon ist stilprägend für ein neues Produktionsmodell, in dem intelligente Informationstechnologie zur effektiveren Unterwerfung menschlicher Arbeit genutzt wird, um neues Wachstum zu erreichen. Die Belange der Arbeiterinnen und Arbeiter fallen dabei unter den Tisch. Mehr noch: Intelligente Computerprogramme kontrollieren und optimieren die Arbeitsprozesse permanent. Dies erzeugt zusätzlich enormen Druck, führt zur Entsolidarisierung in der Belegschaft und macht krank.

Unter dem Motto „Make Amazon pay“ wird vom 20. bis 26. November 2017 eine bundesweite Aktionswoche stattfinden, die sowohl die Arbeitskämpfe bei Amazon als auch die Vorreiterrolle des Flaggschiffs des digitalen Kapitalismus bei Ausbeutung und Überwachung von Arbeiterinnen und Arbeitern zum Thema hat.

Höhepunkt der Aktionswoche werden Aktionen rund um den so genannten Black Friday sein. An diesem vorweihnachtlichen Schnäppchen-Freitag lockt Amazon mit zahlreichen Angeboten neue Kund*innen – um seine Marktstellung weiter auszubauen.

In Berlin rufen Aktivist*innen im Rahmen von „Make Amazon pay“ für den 24.11. zur Blockade eines innenstädtischen Verteilzentrums des Konzerns auf.

In Leipzig wird es am Standort eine Kundgebung von ver.di geben, die durch das Soli-Streikbündnis unterstützt wird.

Als LINKE Leipzig unterstützen wir seit langem die Arbeitskämpfe der Amazon-Arbeiterinnen und Arbeiter. Insbesondere vor dem Hintergrund der Vorreiterrolle, die Amazon bei der Digitalisierung von Arbeitsprozessen hat, ist eine solidarische Unterstützung der Kämpfe für eine bessere Entlohnung, aber auch gegen krankmachende Arbeitsbedingungen, entwürdigende Kontrolle und die Respektlosigkeit des Managements, das Gebot der Stunde.